

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 (2018)
Heft: 4: Seelsorge für nicht religiöse Menschen?

Vorwort: Editorial : humanistische Beratung und Aufklärung
Autor: Kyriacou, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Humanistische Beratung und Aufklärung

«Wer keine Seele hat, benötigt auch keine Seelsorge» – so einfach schätzte Andreas Müller, leitender Jurist bei der Zürcher Direktion des Innern, die Lage ein, als sich die Freidenken im Anfang 2018 an ihn wandten und forderten, der Staat müsse auch ein Angebot für Religionsfreie anbieten, wenn er muslimische Seelsorge etablieren wolle.

Die Reaktion zeigte zweierlei: Zum einen weckt «Seelsorge» als Begriff unweigerlich religiöse Assoziationen. In Flandern hat sich wohl auch daher der unverfänglichere Begriff «humanistische Beratung» etabliert. Auf den Seiten 8 bis 10 gibt Ulrike Dausel der belgischen Organisation deMens.nu Auskunft über ihr Wirken.

Zum andern veranschaulicht diese automatische Verquickung von Seelsorge mit dem Glauben an eine Seele, dass viel Aufklärungsarbeit nötig ist, um klar zu machen, dass auch nichtreligiöse Personen froh sind, wenn sie existenzielle Fragen mit einem kompetenten Gegenüber angehen können.

Hier sind wir gefordert: Es liegt an uns, uns einzubringen, Informationen zu liefern und Missverständnisse auszuräumen. Erste Schritte sind getan: Am Battle Of Ideas (S. 23) hörte sich Andreas Müller trotz des auf Disput ange-

legten Diskussionsformats die Hinweise von Bahar Koçak und mir wohlwollend an. Er lud danach Sonja Stocker von den Zürcher Freidenkenden und mich zu einer Sitzung ein, die in entspannter Atmosphäre stattfinden dürfte.

Am 12. November reichten zudem die Zürcher Kantonsräte Jörg Mäder, Simon Schlauri (beide glp) und Andrew Katumba (SP) auf unsere Bitte hin eine Anfrage zu weltlichen Beratungsangeboten ein. Am selben Morgen luden wir die Ratsmitglieder zu einem Gespräch mit Ulrike Dausel ein. 15 Vertreter aus sechs Parteien folgten der Einladung und zeigten sich redlich interessiert, stellten aber auch berechnete kritische Fragen, beispielsweise zur Ausbildung humanistischer Berater. Wir müssen also weitere Aufklärungsarbeit leisten. Dieses *freidenken* mit seinem Schwerpunkt weltliche «Seelsorge» soll dabei eine Hilfe sein. Viel Spass beim Lesen!



ANDREAS KYRIACOU